

Was sind Kürzungen eigentlich?

→ Kürzungen sind Sparmaßnahmen, die insbesondere den sozialen Bereich betreffen. Daher werden diese Kürzungen oft auch unter dem Begriff des Sozialabbaus zusammengefasst. Diese Sparmaßnahmen erschweren unseren Alltag immer stärker. Doch vor allem sorgen sie dafür, dass ohnehin strukturell benachteiligten Menschen noch mehr Steine in den Weg gelegt werden. Die Kürzungen sind keine wohlüberlegten Sparmaßnahmen. Sie spalten die Gesellschaft immer weiter in arm und reich und werden uns auch nicht aus der Wirtschaftskrise holen.

Was ist bisher in Tübingen passiert?

→ Bereits 2025 wurden in Tübingen finanzielle Mittel in den Bereichen Kultur, Soziales und ÖPNV gekürzt. Wir merken das z.B. an den ausfallenden Buslinien, am versprochenen Hallenbad, welches doch nicht gebaut wird und steigenden Eintrittspreisen für bestehende Schwimmhallen, sowie am Zimmertheater ‚Itz‘, bei dem Personal gestrichen wurde und das es so nicht mehr gibt.

In der Kürzungsrunde 2026 wurde nun vom Gemeinderat beschlossen, dass die Entscheidung, wo und wie viel gekürzt wird, ab sofort von der Stadtverwaltung allein getroffen wird. Das heißt, die Verantwortung, was gekürzt wird, liegt in einem nicht demokratisch gewählten Organ und ist von außen nicht transparent zu verfolgen.

Warum wird gekürzt?

→ Seit der 2022 ausgerufenen "Zeitenwende" rüstet Deutschland immer weiter auf um "kriegstüchtig" zu werden. Dafür werden hunderte Milliarden für Rüstung und Militär ausgegeben. Dieses Geld fehlt natürlich an anderer Stelle. Konkret bedeutet das für uns: in allen lebenswerten Bereichen muss gespart werden.

ÖPNV

Die tägliche Busfahrt ist für mich ein Kampf. Durch gestrichene Linien und die sinkende Taktung wird das Pendeln zum Stressfaktor: Entweder verpasse ich mein Frühstück oder komme zu spät zur Arbeit und mache Überstunden. Hinzu kommen erneut erhöhte Ticketpreise. Es gab doch mal das 9€-Ticket? Ach, die Tickets werden teurer, während sich der Personalmangel und die Arbeitsbedingungen der Busfahrer verschlechtern. Dabei braucht der ÖPNV dringend mehr Geld, um die Klimakrise zu bekämpfen. Und während ich überlege, wo das Geld ist, sehe ich einen Bus mit Bundeswehrwerbung vorbeifahren. Was für ein Schwachsinn.

JUGENDHILFE

Meine Beratungsstelle muss schließen, weil kein Geld da ist. Genau jetzt, kurz vor meinem 18. Geburtstag und dem Auszug aus meiner Wohngruppe. In meinem Kopf herrscht Panik: Ich bin doch gerade am Anfang von meiner Ausbildung, muss mir eine Wohnung suchen und wie das mit den ganzen Anträgen gehen soll, das bekomme ich nie alleine hin. Die Perspektive auf eine lebenswerte Zukunft und einen Beruf verschwindet zunehmend.

Gleichzeitig bin ich wütend! Wie kann an meiner Zukunft gespart werden, während woanders Milliarden verpulvert werden? Was kosten ein paar Stunden Beratung oder Hilfe bei der Wohnungssuche wirklich?

ॐ INKLUSION

Die aktuelle Inklusionspolitik ist ein Schlag ins Gesicht für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Hier wird sofort die Axt angelegt, um Geld zu sparen. Jetzt scheitert es sogar an einer Rampe für 1200€: Trotz des Bedarfs wird gegen das Grundbedürfnis einer Rollstuhlfahrerin protestiert. Das Bild ist eindeutig: Für euch ist kein Geld da, am besten bleibt ihr unsichtbar.

Aber das ist unhaltbar, denn Behindertenrechte sind keineswegs ein Luxusgut oder überzogener Standard. Sie sind unverzichtbare Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben!

👛 STELLENABBAU

Die Nachrichten reden stets davon, dass wir mehr Leistung erbringen sollen. Die Teilzeit oder die Reduzierung der Arbeitswoche stehen laut Politik in Frage. Ich als Absolvent habe heute kaum eine Chance. Nach meinem Bachelor-Abschluss hagelt es nur Absagen. Ich arbeite momentan in mehreren Nebenjobs, doch mein Wunsch ist es, im Fachgebiet zu arbeiten, das ich jahrelang studiert habe. Gleichzeitig werden überall Stellen abgebaut und Einstellungsstopps verhängt. Wenn uns von unserer Bundesregierung mehr Einsatz abverlangt wird: Wo sollen wir diesen Einsatz denn leisten?

(K)ein besseres Leben für alle?

Die Konsequenzen der Kürzungen für uns in Tübingen

👤 KULTUR

Der Besuch von Kulturstätten ist für mich mehr als bloße Unterhaltung: Es ist eine Reise hinein in andere Perspektiven und führt dazu, Verständnis füreinander zu entwickeln. Ich erinnere mich gut an meine ersten Theaterbesuche und merke sofort, wie schön es ist die Welt für ein paar Stunden durch die Augen einer anderen Person zu sehen.

Doch Kultur-einrichtungen müssen ihre Budgets radikal kürzen. Die Stimmen von Künstler*innen verstummen, Kinder schwärmen nicht mehr von Filmen. Warum wird das Geld immer an den Orten abgezogen, wo Menschen zusammenkommen, während es in eine Institution fließt, die uns Menschen gegeneinander ins Feld führt.

💬 THERAPIE

Ich mache mir Sorgen. Meinem Bruder geht es nicht gut. Ich weiß, er ist krank und braucht Psychotherapie. Trotz wochenlanger Suche haben wir es nur auf Wartelisten geschafft. Sein erster Termin ist erst in 8 Wochen.

Ich habe Angst, dass diese Hilfe für ihn nicht schnell genug kommt. Zusätzlich werden den Therapeut*innen die Honorare gekürzt. Dadurch können sie sich entscheiden, Privatpatient*innen anstelle von Kassenpatient*innen aufzunehmen.

Wird psychische Gesundheit jetzt ein Luxusgut? Verdient es mein Bruder weniger, gesund zu werden, nur weil meine Eltern nicht genug verdienen?



Als berufstätige Mutter bringe ich mein Kind jeden Morgen in den Kindergarten. Nachdem die Stadt die Nachmittagsbetreuung für die Kinder kürzen wollte, jetzt der nächste Schlag ins Gesicht für Eltern: Die Gebühren für Kindergärten sollen angehoben werden. Für mich und meine Familie wird jetzt das Geld knapp. Da die Gebühren nach Anzahl der Betreuungsstunden berechnet werden, müssen wir diese herunterschrauben. Und wieder müssen sich Frauen fragen, ob sie Familie und Beruf noch miteinander vereinbaren können? Wie kann es sein, dass finanzielle Unabhängigkeit und Bildung zum Luxus werden?

INTEGRATION

Ich bin Ukrainerin und musste mir in Deutschland ein neues Leben aufbauen. Am Anfang war fast alles schwierig: Briefe verstehen, Termine machen, Regeln begreifen, Vertrauen finden. Deutschkurse haben mir nicht nur Wörter gegeben, sondern die Chance, wirklich anzukommen und Teil dieser Gesellschaft zu werden. Dank Integrations-, B1- und B2-Kursen kann ich heute eine Ausbildung zur Mediengestalterin machen.

Wenn bei der Integration gespart wird und freiwillige Kurse wegfallen, stehen viele Menschen vor verschlossenen Türen. Dabei wollen sie lernen, arbeiten und Verantwortung übernehmen - und Deutschland braucht genau uns Menschen!

Wie wird es besser?

Eines ist klar: In Deutschland ist genug Geld da! Während Superreiche immer reicher werden, müssen wir sehen, wo wir bleiben. Wir fordern:

- Mehr Geld für Bildung und Soziales statt fürs Militär.
- Vermögensumverteilung durch höhere Steuern für Superreiche auf Vermögen und Erbschaft.
- Keine Profite durch Krisen (z.B. Mineralölkonzerne).
- Vergesellschaftung von öffentlicher Infrastruktur: Wohnungskonzerne enteignen, Krankenhäuser in die öffentliche Hand und ausbauen.

Zusammenfassend stellt sich die Frage, ob es sich um ein reines Versagen der Politik handelt oder ob unser Wirtschaftssystem an sich ein Problem darstellt? Wir sagen: Wir brauchen ein System, das Menschenleben über Profite von Konzernen stellt. Wir brauchen ein System, in dem alle ein gutes Leben leben können und nicht nur die Reichen. Wir brauchen ein sozial gerechtes System. Und das ist mit dem Kapitalismus nicht möglich.

Hier gibts mehr Infos

